



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Untersuchungen zur altsächsischen Standesgliederung

Heck, Philipp

Stuttgart, 1936

3. Die Verschiedenheit der Wergeldgrößen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72426)

ergänzt. Diese Parallele gilt dann in der Folge als zu „Recht bestehend“. So sehr, daß Lintzel aus ihr den Schluß zieht, daß „der sächsische Friling in der Höhe eines Wergeldes, das uns sonst nicht bezeugt ist, dem angelsächsischen Twyhyndeman entsprach“<sup>40)</sup>.

2. Auch gegen diese Beweisführung muß ich Bedenken erheben und zwar aus drei Gründen: 1. wegen mangelnder Übereinstimmung der gleichgestellten Wergeldzahlen, 2. wegen Verschiedenheit der Standesbegriffe, 3. wegen Mangels an Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Standesgliederung von Wessex aus der Heimat mitgebracht worden ist.

3. Die Übereinstimmung der Bußen ist nicht vorhanden, auch nicht hinsichtlich der Zahl. Lintzel faßt das Hundert in Wessex als Großhundert (120) auf und gewinnt dadurch die Zahl 1440. Aber diese Hundert sind, wie Liebermann<sup>41)</sup> nachgewiesen hat, Kleinhunderte, so daß das Wergeld von 1200 in Wessex dem sächsischen Wergeld von 1440 überhaupt nicht entspricht. Schon die zahlenmäßige Übereinstimmung fehlt. Auf die Schillingswerte hat sich Lintzel nicht eingelassen. Sie sind allerdings ungewiß, weil sie gewechselt haben können. In der Zeit, in der uns die Gesetze von Wessex überliefert sind, rechnet der Schilling von Wessex 5 Pfennige<sup>42)</sup>, die als karolingische Denare zu werten sind. Da der sächsische Kleinschilling, wie sich aus dem Cap. Sax. ergibt, zwölf fränkische Denare rechnet, so würden die beiden Ziffern nach dem Werte zur Zeit der Überlieferung sich verhalten wie 500:1440. Die angelsächsischen Münzverhältnisse sind wenig geklärt. Der Schilling von Wessex ist zur Zeit der erwähnten Angaben nur Rechnungsmünze. Aber es ist immerhin wahrscheinlich, daß er einer geprägten Münze seinen Ursprung verdankt. Als Ursprung käme nur derselbe leichte merowingische Trient in Frage, der mit dem sächsischen (kleineren) Schilling gemeint ist. Dann würde zu einer früheren Zeit der Schilling von Wessex und der kontinentalsächsische Schilling identisch gewesen sein. Ob aber schon damals das Zwölfhundertgeld in Wessex bestand oder ob diese Ziffer erst als Folge der Münzverschlechterung entstanden ist, bleibt völlig ungewiß. Gewiß ist nur, daß weder die Ziffern noch die Werte stimmen.

40) Stände S. 44.

41) Liebermann a. a. O. II Glossar unter „Wergeld“ Nr. 4 a.

42) Liebermann a. a. O. unter „Schilling“ Nr. 1 und 5.